

**Zeitschrift:** Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur  
**Herausgeber:** Gesellschaft Schweizer Monatshefte  
**Band:** 73 (1993)  
**Heft:** 7-8: Mehrsprachigkeit

## Inhaltsverzeichnis

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

---

## BLICKPUNKTE

---

- Robert Nef*  
Überlappende Bereiche . . . . . 549
- Ulrich Pfister*  
Mundartwelle als Gewissensfrage . . . 551
- Willy Linder*  
Hoher Marktwert Gorbatschews . . . 552

---

## KOMMENTARE

---

- Hans Ulrich Glarner*  
Aktion «Lesezeichen / Envoyé spécial». Ein Stapferhaus-Impuls nach dem 6. Dezember 1992 . . . . . 557
- Walter Wittmann*  
Gerechtigkeit im Steuerstaat . . . . . 560
- Hans Jenny*  
Gratwanderung in Südafrika. Hintergründe und Folgen der Schüsse von Boksburg . . . . . 563
- Andreas K. Winterberger*  
Thomas Jefferson – Gegner des Staatsaktivismus . . . . . 566

---

## Thema: Mehrsprachigkeit

---

*François Grin*

### Ein Bundesamt für Sprachen

*Für eine aktive schweizerische Sprachpolitik*

Dieser Artikel analysiert die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Sprachpolitik in der Schweiz, insbesondere für die Erreichung der im neuen Sprachenartikel der Bundesverfassung hervorgehobenen Ziele in einem Kontext von fortlaufenden Änderungen der sprachlichen Gegebenheiten. Es wird gezeigt, dass man über die herkömmliche juristische Betrachtungsweise, die bisher über die sprachpolitische Praxis geherrscht hat, hinausgehen muss, dass auf die ausländischen sprachpolitischen Erfahrungen mehr geachtet werden muss, und dass die schweizerische Sprachpolitik mit einer internationalen Perspektive formuliert sein muss. Dafür wird sich die Gründung einer neuen Einrichtung auf eidgenössischer Ebene, ein Bundesamt für Sprachen, mit zureichenden Mitteln aus-

gestattet, früher oder später als unentbehrlich erweisen. Die Aufstellung einer solchen Instanz würde es ebenfalls erlauben, die Sprachpolitik als gemeinsames Unternehmen der ganzen Schweiz anzusehen.

Seite 571

*Paolo Barblan*

### Berufliche Ausbildung und interkulturelle Kontakte

*Ein Gespann mit Zukunft*

Schüleraustausch – vor allem auf Mittelschulstufe – gibt es schon seit einiger Zeit. Jugendliche hingegen, die sich in der beruflichen Ausbildung befinden, haben nur selten die gleiche Möglichkeit wie Mittelschüler. Die *ch* Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit mit Sitz in Solothurn versucht, diesem Mangel abzuwehren. Sie hat einen «Lehrlingsaustausch» organisiert, der zwar etwas harzig anlief, aber erfreuliche erste Resultate gezeitigt hat, die eine positive Entwicklung des Projekts versprechen.

Seite 589

*Pavlos Tzermias*

### Verhängnisvolle «Zweisprachigkeit» in Griechenland

*Umriss einer National- und Kulturproblematik*

Die neugriechische Sprachenfrage ist kein klassischer Sprachenstreit um die Vorherrschaft einer Nationalsprache, es geht vielmehr um zwei Spielarten derselben Sprache, der sprachpuristischen «Katharevusa», einer im 19. Jahrhundert von nichtgriechischen Einflüssen «gereinigten» Hoch- und Amtssprache, und der «Demotiki», der Volkssprache, die sich in der Dichtung des 20. Jahrhunderts durchgesetzt hat. Die Sprachenfrage hat vor allem gesellschaftspolitische Aspekte und bildet ein zentrales Thema der Bildungspolitik.

Seite 601

*Georgi Verbeeck*

### Sprachverhältnisse und Nationalitätenproblematik in Belgien

*Historische Wurzeln und Perspektiven eines Konflikts*

Der Sprachenstreit in Belgien hat tiefgreifende historische Wurzeln. Seit 1970 findet

ein Prozess der Trennung zwischen Flamen und Wallonen statt, dessen Ende noch nicht absehbar ist. Der Autor verfolgt die Rolle der sprachlich-ideologischen Konflikte während der beiden deutschen Besetzungen im Ersten und Zweiten Weltkrieg und beschreibt den Übergang vom Zentralstaat zum Bundesstaat und die Zunahme von separatistischen Strömungen. Die höchst komplizierte Situation des Landes und die Sonderrolle der Stadt Brüssel haben bis heute eine endgültige Spaltung des Staates verhindern können. Seite 613

*Hermann Hagspiel*

**Brüssel – Europas komplizierte Hauptstadt**

Brüssel spielt nicht nur für das EG-Europa, sondern auch für Belgien eine zentrale Rolle. Es ist die einzige zweisprachige Stadt Belgiens, und der Anteil der Niederländisch sprechenden Bevölkerung umfasst gut 20 Prozent. Die Bevölkerung reagiert auf den rasanten Wandel in der «Hauptstadt Europas» grundsätzlich positiv, eine zunehmende Skepsis gegen die Internationalisierung ist aber unübersehbar. Die wachsende Stadt gerät baulich aus den Fugen und verfällt in ihrem Kern, was nicht nur einen städtebaulichen Prozess beschreibt, sondern auch Spuren im Selbstverständnis hinterlässt. Seite 631

*Ralph Kellenberger*

**«Da draussen bin ich nur ein armes Luder...»**

*Ein Beitrag zur Diskussion über nationale oder kulturelle Identität*

Der Autor plädiert dafür, das Konzept der nationalen Identität zugunsten einer «kulturellen Identität» aufzugeben. Wie am Beispiel der Schweiz gezeigt werden kann, brauchen nationale und kulturelle Grenzen nicht

zusammenzufallen. Trotzdem ist es möglich, jene politische Identität zu bilden, welche ein Angelpunkt staatlicher Legitimität ist. Komplexität muss Identität nicht notwendigerweise verhindern, denn Identität lebt vom gemeinsamen Gedächtnis, das gemeinsame Erinnerungen speichert. Seite 645

---

**DAS BUCH**

---

*Anton Krättli*

Die Schweiz – in ihrer Vielfalt beschrieben. Das Handbuch der schweizerischen Volkskultur . . . . . 655

*Arthur Häny*

«Der dunkle Korridor». Russische Erzählungen des 19. und 20. Jahrhunderts . . . . . 659

*Hans-Peter Kunisch*

Leben in Borlok. Eine Passion? Ein neues Buch von Jürg Laederach . . . 662

*Tobias Burghardt*

Theaterland Argentinien . . . . . 665

*Georg Kreis*

Bundesrat Häberlin. Kein «reaktionärer Staatsschutzminister» . . . . . 667

Über Solothurns historische Fundamente . . . . . 670

Mit dem Blick auf einen weiten Horizont . . . . . 673

*Hinweise* . . . . . 674

---

**NOTIZEN**

---

*Mitarbeiter dieses Heftes* . . . . . 679